



Freitag,
13. November 2015
13:00 – 14:30 Uhr

Großer Seminarraum

Center for Teaching
and Learning (CTL)
Universitätsstraße 5
3. Stock (Lift)
1010 Wien

Um Anmeldung wird gebeten!
veranstaltung.ctl@univie.ac.at

Ansprechperson
Dr. Brigitte Kossek
Center for Teaching and Learning (CTL)
Universität Wien
T +43-1-4277-12056

Weitere Information
<http://ctl.univie.ac.at/ctl-lectures>

CTL-Lectures

Die Veranstaltungsreihe CTL-Lectures bietet interessierten Lehrenden Gelegenheit, neue Möglichkeiten der Gestaltung von Lehre und Lernen durch ExpertInnen anderer Universitäten kennenzulernen und zu diskutieren sowie das eigene Handlungsrepertoire zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Prof. Dr. Sara Hägi, Bergische Universität Wuppertal

„Mehrsprachigkeit und wissenschaftliches Schreiben: Möglichkeiten, Grenzen und Konsequenzen“

In unzähligen Kontexten treffen mehrsprachige Ausgangslagen und Anforderungen auf ganz unterschiedliche An- und Herausforderungen wissenschaftlichen Schreibens. Einige dieser Kontexte werden in diesem Vortrag exemplarisch herausgegriffen:

- Studierende mit nicht-deutscher Erstsprache, die an einer deutschsprachigen Universität studieren,
- Leitende universitärer Lehrveranstaltungen, die Schreibprozesse von Studierenden begleiten und/oder Schreibprodukte beurteilen,
- Studierende, die im Rahmen ihrer universitären Lehramtsausbildung auf den Unterricht mit migrationsbedingt mehrsprachigen Schülerinnen und Schüler vorbereitet werden.

Die Übergänge zwischen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache, zwischen lebensweltlicher und schulischer bzw. universitärer Mehrsprachigkeit, zwischen Schreibprozess- und -produktorientierung, zwischen schulischem und wissenschaftlichem Schreiben, zwischen Sprach- und Fachunterricht oder zwischen Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht und wissenschaftlicher Schreibbegleitung sind fließend. Dies führt dazu, dass sich involvierte Lehrende wie Lernende mitunter und unverhofft auf ungewohntem Terrain bewegen und an Grenzen stoßen. Ziel des Vortrags ist es, solche Grenzen aufzuzeigen, Möglichkeiten zu diskutieren, sie zu überwinden und daraus didaktische Konsequenzen zu ziehen. Dies geschieht u. a. am Beispiel des 10-Minute-Papers als einer niederschweligen Unterstützungsmöglichkeit für wissenschaftlich Schreibende in mehrsprachigem Kontext.